

Ausgewählte GeoZiele

1 Korbach und Umgebung



Korbacher Spalte: weltberühmte Fossilfundstelle mit über 250 Mio. Jahre alten Überresten säugetier-ähnlicher Reptilien. Startpunkt des Zechsteinpfads.

Eisenberg bei Goldhausen: eine der größten Goldlagerstätten Mitteleuropas mit Goldlehrpfad, Besucherbergwerk und Aussichtsturm.



Wolfgang-Bonhage-MUSEUM KORBACH: Zentrale Informationsstelle des Geoparks, Dauerausstellungen zu Korbacher Spalte, Gold- und Kupferbergbau.

Schwerspatmuseum Medebach-Dreislar: Informationszentrum zur Entstehung, Gewinnung und Verarbeitung des "weißen Goldes" Baryt.

2 Naturpark Diemelsee



Besucherbergwerk Grube Christiane Adorf: Wissenswertes über den historischen Eisenerzbergbau der Region. Startpunkt des Eisensteinwegs.

Martenberg-Klippe bei Adorf: markanter Felsaufschluss, weltweite Typlokalität für die stratigraphische Gliederung des Erdzeitalters Devon.



Besucherbergwerk Grube Christine Willingen: anschauliche Darstellung der Gewinnung und Verarbeitung von Millionen Jahre alten Schieferplatten.

Uplandsteig und Diemelsteig: Wander-Erlebnisse auf dem Dach des Geoparks mit beeindruckenden Aus- und Einblicken in die Landschaft.

3 Natur- und Nationalpark Kellerwald-Edersee



Urwaldsteig und Kellerwaldsteig: Qualitätswanderwege durch Buchen-Urwälder, eiszeitliche Blockhalden und markante Quarzitzfelsen.

Bergfreiheit: lohnenswerter Besuch im "Schneewittchendorf" mit Besucherbergwerk und kulturhistorisch-ökologischem Lehrpfad.

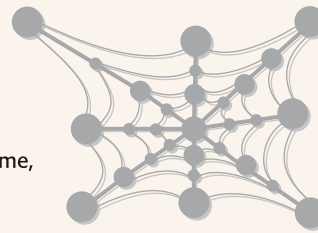


NationalparkZentrum Herzhausen: Informationszentrum zur Wald- und Landschaftsgeschichte im Kellerwald und zum Weltnaturerbe "Buchenwälder".

GeoFoyer Nieder-Werbe: multimediale Dauerausstellung zur Erdgeschichte und Entstehung des Kellerwalds. Endpunkt des Eisensteinwegs.

Ein starkes Netzwerk

Ein thematisches und organisatorisches Netzwerk unterschiedlicher Attraktionen in den zehn Geopark-Regionen ermöglicht ihre gemeinsame, zielgruppenspezifische Präsentation und Vermarktung.



Netzwerk Geopark



Diemelsteig	Infozentrum	Besucherbergwerk
Uplandsteig	Eisensteinweg	Urwaldsteig Edersee
Burgwaldpfad	Zechsteinpfad	Kellerwaldsteig
	<small>geplant</small>	

Weitere geotouristische Attraktionen und Informationen finden Sie im Internet unter www.geopark-grenzwelten.de

Impressum:

Landkreis Waldeck-Frankenberg, Projektbüro Geopark
Auf Lülingskreuz 60, 34497 Korbach, Tel.: 05631/954-313
e-mail: geopark@landkreis-waldeck-frankenberg.de

3. Auflage (2010)

Redaktion & Gestaltung: geo-present.de, Korbach, Druck: sprenger druck, Korbach



Nationaler Geopark GrenzWelten

GrenzGänger auf den Spuren der Erdgeschichte



Nationaler Geopark GrenzWelten

Seit einigen Jahren werden weltweit Gebiete, die ein besonderes geologisches und landschaftliches Erbe beherbergen, als Geoparke ausgewiesen. Mit der Verleihung des Labels „Geopark“ verbinden sich für unsere Region zahlreiche Chancen. Mit diesem Falblatt wollen wir Sie über diese Chancen informieren und Ihnen den Geopark vorstellen.



Was ist ein Geopark?

Ein Geopark ist keine neue Schutzkategorie, sondern ein Gütesiegel, das keinerlei Restriktionen mitbringt – im Gegenteil: es bietet die Chance, die Stärken einer Region weiter zu entwickeln, das eigene Profil zu schärfen und die Region bundesweit und international bekannter zu machen. Es wird auf mehreren Ebenen vergeben (Nationale Geoparke, European Geoparks, UNESCO Global Network of Geoparks).

Das Prädikat Geopark verfolgt mehrere Ziele:

1. Es dient als Qualitätssiegel für geowissenschaftlich besonders bedeutsame Landschaften
2. Es definiert konkrete Richtlinien für eine ökologisch und ökonomisch nachhaltige Entwicklung
3. Es fördert die Ausbildung eines "Geopark-Profiles" als Impulsgeber für Wirtschaft, Tourismus und Regionalentwicklung.



Der Geopark ermöglicht lebendige Begegnungen mit Erd- und Landschaftsgeschichte, Kulturlandschaft, historischer Entwicklung, Nutzungsgeschichte und lokaler Kunst und Handwerkstradition. Ein Netzwerk aus vorhandenen und neuen Attraktionen präsentiert und vermarktet die geologischen, naturlandschaftlichen und kulturgeschichtlichen Highlights. Hierzu wird ein umfassendes System der Besucherinformation mit Bezug zur Umweltbildung entwickelt.

Alle geotouristischen Angebote müssen inhaltlich-qualitative Standards erfüllen, um den Kriterien des Labels zu genügen. Die Weiterentwicklung des Geoparks wird durch regelmäßige Evaluationen überprüft.

Warum ein Geopark?

Natur erleben in attraktiver Landschaft – dies wurde im Gebiet des Geoparks *GrenzWelten* schon immer großgeschrieben. Hier liegen zahlreiche Attraktionen wie der erste hessische Nationalpark Kellerwald-Edersee oder die vier Naturparke Diemelsee, Habichtswald, Rothaargebirge und Kellerwald-Edersee. Hier finden sich auf engstem Raum einzigartige Anschauungsbeispiele für die erd- und kulturgeschichtliche Entwicklung des europäischen Kontinents. Das alles bietet beste Voraussetzungen für die Ausweisung der Region als **Nationaler Geopark**.



Motto: GrenzWelten - WeltenGrenzen

In jeder der zehn Geopark-Regionen wird ein anderer Abschnitt der Erd- und Kulturlandschaftsgeschichte lebendig. Räumliche und zeitliche Grenzen verknüpfen die unterschiedlichen Regionen und Themenbereiche miteinander:

Geographische Grenzen: Das Blaue Band des Geoparks



Auf der Geologischen Karte zieht sich mitten durch den Geopark ein Band aus Kalkstein. Es markiert die Grenze zwischen Ozean und Land in der erdgeschichtlichen Vergangenheit – und eine Meeresküste der Zukunft!

Stratigraphische Grenzen: Aus dem Geopark in alle Welt!

Die Adorfer Klippe am Martenberg ist die Typlokalität für die international gültige Gliederung des Devons (410-360 Mio. Jahre vor heute). Die hier gefundenen Fossilien definieren weltweit die Grenzen der sog. "Adorf-Stufe".



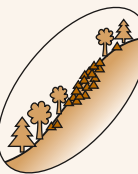
Grenzen der Evolution: Auf den Spuren unserer Urahnen



Die in der Korbacher Spalte gefundenen fossilen Knochen und Zähne des "Korbacher Dackels" *Procynosuchus* markieren eine wichtige Grenze in der Evolution – den Übergang vom Reptil zum Säugetier.

Ökologische Grenzen: arme Landschaft, reiche Natur!

Hochheiden im Upland, Halbtrockenrasen auf Zechstein und Muschelkalk, Moore im Burgwald, Blockhalden am Edersee – ökologische und ökonomische Grenzregionen, die die Natur- und Kulturlandschaft im Geopark so interessant und vielseitig machen.



Kulturelle Grenzen: Geschichte(n) aus dem Geopark



Kelten und Germanen, Franken und Sachsen – verschiedene Sprachen, Baustile und Lebensgewohnheiten trafen sich im Gebiet des Geoparks. Bis heute zeigen sie ihre Wirkung: Im Dialekt, in den Hof-Formen und in manchen anderen Bereichen der Kulturlandschaft im Geopark.

Kommen Sie mit auf eine Reise in die geologische Vergangenheit. Lernen Sie Natur- und Kulturlandschaft erkennen und verstehen. Seien Sie **GrenzGänger auf den Spuren der Erdgeschichte!**